

Das heilige Pfingstfest.

Evangelium, Johannes 14, K. 23 — 31. V.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn mich jemand liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bei ihm nehmen. Wer mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht, und das Wort, welches ich gehört habe, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. Dieses habe ich zu euch gesagt, da ich noch bei euch bin. Der Tröster aber, der heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, derselbe wird euch alles lehren, und euch an alles erinnern, was immer ich euch gesagt habe. Den Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden lasse ich euch, nicht wie die Welt gibt, geb ich ihn euch. Euer Herz betrübe sich nicht, und fürchte nicht! Ihr habt gehört, daß ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch; wenn ihr mich liebet, so würdet ihr euch ja freuen, daß ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich. Und nun habe ich es euch gesagt, ebendenn es geschieht, damit ihr glaubet, wann es geschehen sein wird. Ich werde nun nicht mehr viel mit euch reden; denn es kommt der Fürst dieser Welt, aber er hat nichts an mir, sondern damit die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und tue, wie es mir der Vater befohlen hat.

Erstlich, kam die Menge zusammen, und entsetzte sich; denn es hörte ein jeder sie reden in seiner Sprache. Es erstaunten aber alle, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer? Wie hören wir denn ein jeder seine Sprache, in der wir geboren sind? (Wir) Parther, Meder, Elamiter und Bewohner von Mesopotamien, Jadda, Kappadocien, Pontus und Asien, von Phrygien und Pampholien, Ägypten und von den Gegenden Lybiens bis Cyrene, (wir) Ankommlinge von Rom, (wir) Juden und Jüdenge-nossen, (wir) Kreter und Araber, wir hören sie in unseren Sprachen die großen Taten Gottes aussprechen.

Als der Tag des Pfingstfestes angekommen war, waren alle beisammen an demselben Orte. Da entstand plötzlich vom Himmel ein Brausen, gleich dem eines daherschwebenden gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. Und es erschienen ihnen zer-teilte Zungen, wie Feuer, und es ließ sich auf einen Reden von ihnen nieder. Und alle wurden mit dem heiligen Geiste erfüllt, und fingen an, in verschiedenen Sprachen zu reden, so wie der heilige Geist ihnen gab auszuspochen. Es waren aber zu Jerusalem Juden wohnhaft, gottesfürchtige Männer, aus allerlei Völkern, die unter dem Himmel sind. Als nun diese Stimme

erhört, kam die Menge zusammen, und entsetzte sich; denn es hörte ein jeder sie reden in seiner Sprache. Es erstaunten aber alle, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer? Wie hören wir denn ein jeder seine Sprache, in der wir geboren sind? (Wir) Parther, Meder, Elamiter und Bewohner von Mesopotamien, Jadda, Kappadocien, Pontus und Asien, von Phrygien und Pampholien, Ägypten und von den Gegenden Lybiens bis Cyrene, (wir) Ankommlinge von Rom, (wir) Juden und Jüdenge-nossen, (wir) Kreter und Araber, wir hören sie in unseren Sprachen die großen Taten Gottes aussprechen.

In dem ersten Kapitel der Apostelgeschichte lesen wir, was der Himmelfahrt Christi unmittelbar voranging. „Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr! wirst du wohl in dieser Zeit das Reich Israel wieder herstellen? Er aber sprach zu ihnen: Es steht euch nicht zu, Zeit oder

Stunde zu wissen, welche der Vater in seiner Macht festgelegt hat; aber ihr werdet die Kraft des hl. Geistes empfangen, der über euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an die Grenzen der Erde. Und als er dies gesagt hatte, ward er vor ihren Au-

gen aufgehoben und eine Wolke entzog ihn ihren Blicken.“ (Ap. 1, 6.—9.)

Das zeigt uns, daß man sich nicht gelassen die Sache Christi in dieser Welt eine ganz hoffnungslose war. Für drei Jahre hatte der Heiland die Apostel belehrt, nicht nur wie das gewöhnliche Volk, sondern in einer ganz besonderen Weise. Er hatte ihnen eine ganz außerordentliche Sorgfalt zugewendet. Ihnen hat er immer und immer wieder eingeschärft, daß sein Reich nicht von dieser Welt sei, er hatte sich bemüht, ihren Geist vom irdischen abzuziehen und zum Himmlischen zu lenken. Aber alles war umsonst. Noch zur Zeit, wo er ihnen sein nächst bevorstehendes Leiden voraus-sagte, waren sie eiferfüchtig gegen einander und suchten die ersten Plätze, „einer zu seiner Rechten und einer zu seiner Linken“ (Matth. 20, 21.), zu erlangen. Nachdem Christus von den Toten auferstanden war, gab er ihnen für 40 Tage eingehende Belehrungen über sein Reich, das er ihnen aus genauester Beschreibung und dessen einziger Zweck das Himmelreich in der nächsten Welt ist. Für diese Welt sagte er ihnen deutlich ihr Los voraus, das dem seinen ähnlich sein sollte, ein ununterbrochenes Kreuztragen. Aber alles half nichts. Ihre letzte Frage an ihn war, ob er jetzt das irdische Reich Israels wieder herstellen werde; in diesem Reiche hofften sie zu herrschen.

Aus der Betrachtung dieser entmutigenden Tatsache sehen wir die Bedeutung des Pfingstfestes. Ohne die Ankunft und die Ausgießung des Heiligen Geistes in den Seelen der einzelnen Apostel und Jünger wäre die Kirche Christi nie zustande gekommen. Die Schar seine Nachfolger wäre eine unzusammenhängende Masse gewesen, die sich durch Eifersüchteleien und gegenseitige Anfeindungen bald in nichts aufgelöst hätte. Es hätte gar nicht der Verfolgungen von Seite der Feinde Christi bedurft, für diese wären sie ein Gegenstand des Spottes geworden.

Als sie aber alle vom Heiligen

Geist erfüllt waren, da ward ihre Geselligkeit auf einmal zur feste begründeten und wohlgeordneten Kirche Christi, jeder von ihnen erkannte den ihm vom Herrn angewiesenen Platz. Jetzt auf einmal sahen sie die die volle Bedeutung all der Worte, die der Herr zu ihnen gesprochen hatte, gemäß seinem Versprechen: „Der Tröster aber, der hl. Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, derselbe wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was immer ich euch gesagt habe.“ (Joh. 14, 26) Sie waren auf einmal die unfehlbaren Lehrer der Menschheit geworden. Zugleich waren sie die „Auspenden der Geheimnisse Gottes“ (1. Cor. 1, 1.), und es stand in ihrer Macht, dieselbe Gnade und denselben Heiligen Geist, der ihnen innewohnte, auch auf die zu übertragen, die durch ihr Wort den Glauben annahmen.

Die Kraft des Heiligen Geistes offenbarte sich nicht bloß in der Erleuchtung ihres Verstandes, sondern ebenso mächtig in der Stärkung ihres Willens. Sie mußten ja Christi Zeugen sein bis an die Grenzen der Erde nicht nur unter denen, die Christum nicht kannten, sondern auch unter denen, die ihn haßten. Diejenigen, die einst vor der Stimme einer Wagg erbeben, mußten unerschrockene Bekenner und Verkündiger des gekreuzigten und auferstandenen Gottesohnes werden. Wie der Geist Gottes einfiel den Propheten ausgerüstet hatte, so rüstete er am Pfingstfeste die Jünger Jesu aus. An sie wie an jenen erging das Wort: „Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich will machen, daß du dich vor ihnen nicht zu fürchten habest. Denn ich mache dich heute zu einer festen Stadt, zu einer eisernen Säule und zu einer ehernen Mauer wider das ganze Land, wider die Könige von Juda und seine Fürsten, wider die Priester und das Volk des Landes. Sie werden wider dich streiten, aber sie werden dich nicht überwältigen; denn ich bin mit dir, spricht der Herr, dir zu helfen.“

Das Pfingstfest ist somit der eigentliche Geburtstag der Kirche.

An diesem Tage begründete in Wirklichkeit Christus seine Kirche durch den Heiligen Geist „auf die Grundfeste der Apostel“ (Eph. 2, 20). Von diesem Augenblicke an begannen alle Verheißungen Christi für seine Kirche sich zu bewahrheiten, deren eine lautet: „Die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.“ (Matth. 16, 18.)

Mit welcher innigem Danke gegen Gott muß nicht jeder Christ das Fest des Heiligen Geistes begehen! Welch ein unerhörlicher Mut muß ihm nicht erfüllen! Aber auch, welche Beschämung und Reue muß sich nicht unser bemächtigen! Auch wir haben in den hl. Sakramenten, vor allem in der hl. Firmung, den Heiligen Geist empfangen wie die Apostel. Nicht um Wunder zu wirken und zu weisagen und in fremden Sprachen zu reden wie sie. Diese außerordentlichen Gaben wur-

den ihnen zuteil wegen ihrer außerordentlichen Mission. Aber zu unserer persönlichen Heiligung empfangen wir dieselben Gaben, die der Heilige Geist am Pfingstfeste in die Seelen der Apostel ergoß. Woher kommt dann der Unterschied zwischen den Wirkungen, die an ihnen offenbar wurden, und denen, die an uns bemerkbar sind? „Siehe, die Hand des Herrn ist nicht verkürzt“ (Jes. 59, 1.) Der Unterschied kommt von unserem Mangel an gutem Willen, von unserem Widerwillen gegen das Kreuz Christi, von unserem schwachen Verlangen nach dem Himmlischen. Gottes Gnade ist nicht wirksam in uns, weil wir mit derselben nicht mitwirken. Werfen wir uns deshalb reuevoll unserem Heilande zu Füßen und versprechen wir, „die Gnadengabe Gottes wieder zu erwecken, die in uns ist durch Auflegung der Hände.“ (II. Tim. 1, 6.)

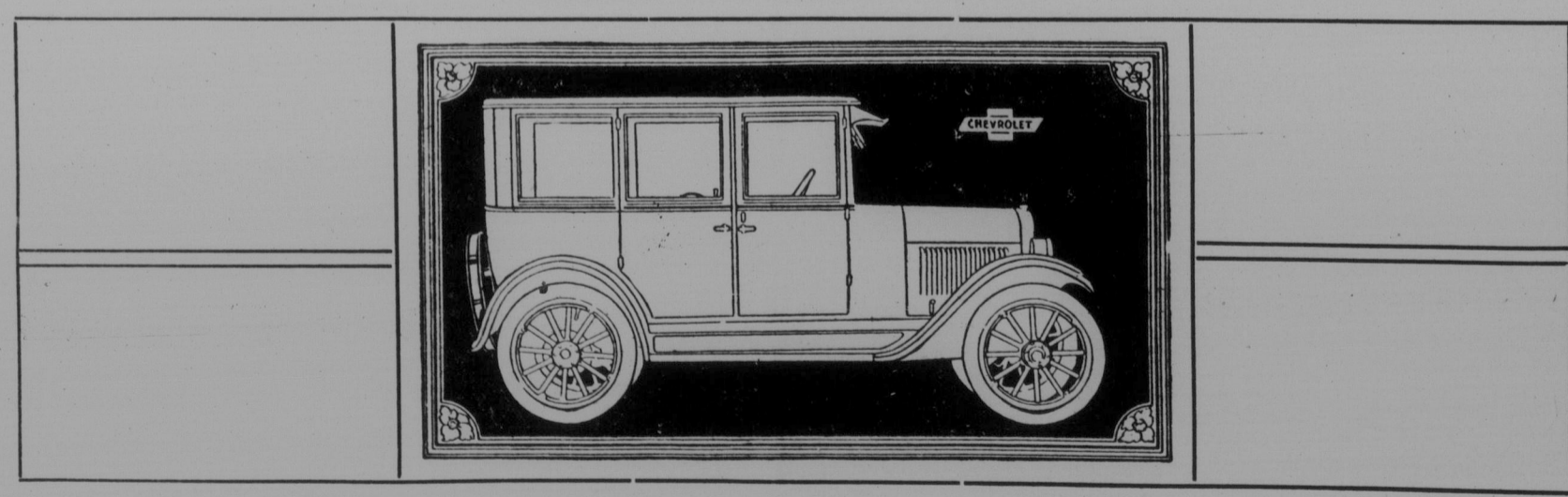
In vorgeschrittenen Jahren kannst Du kräftig und bei guter Gesundheit bleiben durch den Gebrauch von **forn's Alpenkräuter**

Es stärkt Deine Verdauungsorgane. — Es wirkt anregend auf Deine Nieren und Leber. — Es hält Deinen Stuhlgang in Ordnung. — Es kräftigt und baut Dein ganzes System auf. Ein Versuch wird Dich überzeugen. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet und enthält keine schädlichen Drogen, oder solche, deren Genuß zur Gesundheit wird. Keine Apothekermedizin. Nur durch Spezialagenten geliefert. Man schreibe an **Dr. Peter Fahrney & Sons Co.** 2501 Washington Blvd. Chicago, Ill. Sollfrei in Kanada geliefert.

Bazaar und Picnic
Leosfeld, Sonntag, 15. Juni
Wettrennen u. Sport-Veranstaltungen
Mahlzeiten und Erfrischungen jeder Art werden serviert.
Leosfelds größtes und bestes Picnic!
Jedermann willkommen!

Chevrolet

For Economical Transportation



F. O. B. Oshawa. — Economy, Efficiency, Appointment, Durability. — Touring \$ 695.00, Coupe \$ 910.00, Sedan \$ 1125.00. — Sales tax extra.

Kelly Brothers = Dealers = Humboldt

Chevrolet Automobiles - J. J. Case Tractors and Threshers. Phone: Garage 17, Residence 70.

Nr. 17
K
Z. P. a. u.
P. Mar. Kaffi
sch auf seiner
Wochen in
Staaten und
eine Reihe er
onen hielt, hat
ben. P. Kaffi
des Generalob
den Sitz in R
wichtigen Ver
der Genosfisi
nehmen. Er
ferner Zukunf
Amerika zurück
M i l w a u k
namittags
Derr Erzbi
Schulgebäude
meinde zu
am 21. Mai
Mloters der
Sawestern zu
W a i h i
Sochw. Dr. R
M. Kaffi
Universität zu
Konfultor der
Religiösen u
für Seminar
ernannt word
G l i d d e n
hände der G
Blute zu G
früh durch
den wird au
die Versicher
Der Sochw. S
tete unter
heiligte aus
sichen Kavel
Flammen ein
me Prandium
und im Gef
St. Josephs
bringen mi
noch von der
fallen. In
seine Augen
gen gelitten.
stand, ist ni
meinde wird
haltenen
Schulgebäude
P o r t l
Bischof Loui
Mai infolge
sterben. Er
in Rom zu
am 18. Okt
Diözese Pot
den.
P a l t i m
stark im M
Sochw. V
Pfarrer von
legungen, u
mobilisall
sah sich an
ge von Har
wo er die h
sein Autom
getroffen w
lässigen M
Der Versto
geboren un
Dokortitel
D u b l i
Perfomml
tholischer G
um Schritt
unsittlicher
diger Sch
jogenannt
würdigste
Kärte, da